



Das Denkmal von Jan Šlusar, der bei dem Versuch, aus dem umgezogenen Dorf zu entfliehen, ermordet wurde

Am Samstag 5. Mai 1945 haben schon die ersten Schüsse von Prager Aufstand geklingelt, die Amerikaner sind nach Pilsen gekommen und die sowjetische Armee hat eine große tschechische Stadt hinter der anderen besetzt. Nach 9 Uhr Vormittag sind nazistische Einheiten nach Javoříčko gekommen. Sie haben begonnen, die Frauen und Kinder zu versammeln, während die Jungen und erwachsene Männer schon im Laufe der Evakuierung verhört, geschlagen und getötet wurden. In einem geschlossenen Kreis und vor den gebrannten Häusern sind 38 Männer von 15 bis 76 Jahren gestorben. Die Aktion der Nazisten hat nach 14 Uhr geendet und in dem Dorf ist nur die Schule, das Forsthaus und die Kapelle geblieben, während 34 Häuser niedergebrannt wurden. Von den Männern aus Javoříčko wurde als Zeuge nur Jaroslav Dokoupil entlassen. Alle Opfer wurden zwei Tage später in ein Grab direkt in der Gemeinde begraben.

Von den Tätern wurde zum Beispiel W. Kunz ertappt. E. Lüdemann wurde nicht entdeckt, auch nicht bei der erneuerten Untersuchung in den 70-er Jahren. Die Fahndung ist ohne Ergebnis geblieben und die tschechoslowakischen Ermittler haben diesen Fall im Jahre 1983 rechtlich geschlossen.



Die sowjetische Armee ist zu Bouzov nur zwei Tage nach der Vernichtung des Dorfes gekommen

Im Jahre 1951 wurde auf dem Ort des gemeinsamen Grabes ein sozialistisches realistisches Denkmal gebaut. Im Jahre 1978 wurde diese Statuengruppe ein nationales kulturelles Denkmal. In der erneuerten Gemeinde stehen heute 15 Häuser und es leben da fast 50 Einwohner.

ist an dem nächsten Tag Morgen gekommen.

Am Samstag 5. Mai 1945 haben schon die ersten Schüsse von Prager Aufstand geklingelt, die Amerikaner sind nach Pilsen gekommen und die sowjetische Armee hat eine große tschechische Stadt hinter der anderen besetzt. Nach 9 Uhr Vormittag sind nazistische Einheiten nach Javoříčko gekommen. Sie haben begonnen, die Frauen und Kinder zu versammeln, während die Jungen und erwachsene Männer schon im Laufe der Evakuierung verhört, geschlagen und getötet wurden.



Ein Foto von den Frauen und Kindern, die das Massaker überleben haben



Alois Mrřka, Miloslav Nepustil und Alois Zapletal der Jüngere Unschuldige Opfer des Mordens am 5. Mai 1945 in Javoříčko



Junge Menschen hören die Erklärung über das Verbrechen in Javoříčko, im Jahre 2014

Foto auf der Titelseite: Der Blick auf Javoříčko mit dem Forsthaus am nächsten und mit der Schulgebäude im Hintergrund

Quelle von Fotos: Landeskundliches Museum in Olomouc
Nähere Informationen: www.obec-luka.cz



JAVOŘÍČKO

5. Mai 1945

Die Gemeinde Javoříčko ist ein kleines Dorf nicht weit von der mährischen Stadt Litovel. Nur ein Kilometer hinter der Gemeinde befindet sich ein Karst, die Javoříčko Höhlen, die für die Öffentlichkeit kurz vor dem Beginn des Zweiten Weltkriegs zugänglich gemacht wurden. Die Dominante der schönen Landschaft ist die Burg Bouzov, von der Gemeinde nur vier Kilometer entfernt. In der Zeit der nazistischen Okkupation wurde Bouzov der Sitz des Vereins für deutsche Kulturdenkmäler - Unterstützung und Pflege. Als der Burgverwalter und Verwalter von anliegenden Bauernhöfen ist im Jahre 1942 Othmar Victoria angetreten, der in das Forsthaus in Javoříčko im Herbst 1944 auch seine Frau Hilda und seinen kleinen Sohn Manfred und die Tochter Hannelor mitgebracht hat.



Evropský zemědělský fond pro rozvoj venkova: Evropa investuje do venkovských oblastí



Westlich von den Javoříčko Höhlen erhebt sich das majestätische Versteinerte Schloss mit einer schönen Aussicht

gesorgt hat. Erste Wochen des Aufenthalts von Partisanen sind ohne Konflikte mit hiesigen Einwohnern verlaufen, aber dann ist eine Aktion gekommen, die die Bürger erschreckt hat. In dem Forsthaus bei dem nahen Kateřin wurde von Partisanen der Wildhüter Švec aufgehängt, der mit den Nazisten mitgearbeitet hat.



Das ehemalige Forsthaus der Eheleute Victoria

Auch im Herbst 1944 wurde im Gebiet um Vyškov eine sowjetische Fallschirmtruppe Jermak ausgesetzt, an der Spitze mit M.Dimitrijew. Der Operationsraum dieser Gruppe hat sich zur Haupteisenbahn Olomouc-Mohelnice verschoben. In den ersten vier Monaten des Jahres 1945 hat die Einheit achtzehn erfolgreiche bewaffnete Aktionen gegen nazistischen Okkupanten registriert.

Seit der Hälfte des Februars 1945 waren die Partisanen der Gruppe Jermak auch in Javoříčko tätig. Sie haben eine Zuflucht in den Familien Zapletal und Vlček gefunden, sogar auch in dem Forsthaus Victoria, wo für Partisanen H.Victorová



In der Mitte der Gemeinde ist nur die Schule stehen geblieben, die eine Grundfläche des Denkmals bildet

Der Sohn von Švec Ladislav wollte seinen Vater rächen und er hat nach Javoříčko zwanzig Männer von Wlassow-Armee mitgebracht, die durch Partisanen besiegt wurden und bis auf zwei im Wald am Dorf erschossen wurden. In der zweiten Hälfte von März 1945 war die Spannung zwischen den Partisanen und hiesigen Bürgern wirklich hoch. In der Nacht am 10. April 1945 hat ein Teil der Gruppe Jermak, an der Spitze mit einem gefährlichen und oft betrunkenen Grigorij Litviško grundlos und heimtückisch



Auch das Gebäude des Hotels wurde niedergebrannt



Der Ort der letzten Ruhe von den Opfern aus Javoříčko

Hilda Victorová und ihre zwei Kinder erschossen und das Forsthaus wurde niederbegrannt. Litviško hat in dieser Nacht noch drei Personen erschossen, den Bürger-Feuwehrmann František Malík aus Veselíčko hat er tödlich angeschossen und er hat zufällige Zeugen bedroht. Nach diesem Verbrechen hat Javoříčko aufgehört, eine Grundfläche für Partisanen zu sein, obwohl die Bewaffneten ab und zu bei Familie Vlček erschienen sind.

Erst seit dem Anfang von Mai war in der Umgebung des Dorfes die Ruhe. Am 4. Mai 1945 ist zur Burg Bouzov eine besondere antipartisanische Einheit SS – Kommando für besondere Aufgaben Nummer 43 unter der Leitung von Kommissar Egon Lüdemann gekommen. Diese Einheit hatte hinter sich eine lange Liste von Verbrechen, die sie bei dem Weg aus Beskiden bis zur Gefangenschaft in der amerikanischen Zone verbrochen hat. In fast vier Wochen haben ihre Männer mindestens 32 Leute ermordet. Lüdemann hat die Disziplin seiner Einheit in dem zusammengebrochenen Naziregime für den Preis von mindestens 3 hingerichteten Mitgliedern gehalten. Noch an dem Tag, als sie zu Bouzov gekommen sind, hat Lüdemann eine Gruppe mit zehn Mitgliedern der Wlassowe-Armee geschickt, dass sie zu den Partisanen angeschlossen haben und danach haben sie sie vernichtet. Unter ihnen war auch ein Mitglied von Gestapo Willi Kunze. Bei dem Forschen in der Umgebung haben die Nazisten die Partisanen bei der Brücke in Javoříčko getroffen. Das Ergebniss waren vier erschossenen Mitglieder der deutschen Einheit. Die Vergeltung gegen das Dorf